

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 28. Donnerstag, den 28. Juli 1825.

Magnetismus.

Das nichtärztliche Publikum hat von dem animalischen Magnetismus zum Theil gar keinen, zum Theil einen irrigen Begriff, was sich bei einem neuerdings vorgekommenen Falle, der diesen Gegenstand zur Sprache brachte, auch an unserm Leipziger Publikum deutlich zu erkennen gab. Zur Aufklärung darüber für einen Jeden, dem sein Standpunkt in der bürgerlichen Gesellschaft nicht gestattet, durch eigenes und wissenschaftliches Forschen zu diesem Wissen zu gelangen, ~~dieses was der Staats-~~rath Hufeland in seinem Journal der praktischen Heilkunde (März 1817, III. Stück) aufstellt. Er sagt:

„Der animalische Magnetismus, so lange als problematisch bestritten, für Wahn und Trug gehalten, hat sich bewährt, sein Daseyn ist erwiesen, und so außer allem Zweifel gesetzt, daß vorliegendes Journal, welches zum Zwecke hat, die Wissenschaft zu fördern, durch Aufzählung aller, im Gebiete derselben neu aufgefundenen Wahrheiten, davon nicht länger schweigen darf.“ Die Resultate einer Reihe von Beobachtungen und Versuchen, welche ich in Vereinigung mit mehreren würdigen Gelehrten, von welchen ich nur die Herren Klaproth und Hermbstädt nennen will, anstellte, sind folgende:

1) Es existirt eine, bis jetzt in dieser Form nicht bekannte Einwirkung eines lebenden Individuums auf ein anderes, wodurch in letzterem eigenthümliche und in ihrer Causals-Verbindung bis jetzt noch nicht bekannte Erscheinungen des Nervensystems hervorgebracht werden.

2) Diese Erscheinungen erreichen bisweilen eine Höhe, welche ganz jenen krankhaften Nervenzustand darstellt, den wir bisher Somnambulismus und Katalepsie nannten, und der auch ganz ohne magnetische Einwirkung, allein durch innere krankhafte Veränderungen des Organismus hervorgebracht werden kann.

3) Der einzige Unterschied ist, daß sie bei dem Magnetismus durch bestimmte Einwirkung von außen und nach Willkühr hervorgebracht und aufgehoben werden können. Dieser ist also nur die äußere Bedingung, aber nicht das Wahre dieses Zustandes, der vielmehr im Nervensysteme und in den Gesetzen des Organismus seinen eigentlichen Grund hat.

4) Die Phantasie nimmt an den magnetischen Erscheinungen großen Antheil, wird dadurch aufgeregt und vermag die Erscheinungen mannichfaltig zu erhöhen und zu modificiren. Doch lassen sich nicht alle Erscheinungen aus ihr allein erklären, sondern es

scheint ein physisches Agens dabei wirksam zu seyn.

5) Dieses Agens gehört aber nicht zu den gewöhnlichen physischen Agentien, die sich (durch physische und chemische Reagentien) auch im Todten darstellen lassen, sondern es scheint nur in der Sphäre des Lebens zu existiren, eine Lebensatmosphäre des lebenden Organismus zu seyn, die nur auf Lebendiges wirken kann; daher sein Daseyn sowohl, als die Empfänglichkeit dafür äußerst bedingt durch individuelle und gegenseitige Verhältnisse (auf ähnliche Weise, wie der flüchtige Ansteckungsstoff).

6) Dieser Zustand kann in Krankheiten, besonders nervöser Art, ein großes Heilmittel werden, selbst dann, wo die kräftigsten Heilmittel vergebens angewendet worden sind. Aber er kann auch schädlich werden.

7) Deswegen ist er seiner Natur nach, als sehr bedingt, nicht geeignet, allgemeines Heilmittel zu werden. Auch bedarf er, als in seinen Wirkungen noch nicht gehörig bekannt,

und gefährlicher Folgen fähig, großer Vorsicht von Seiten des Arztes.

Alles scheint zu beweisen, daß eine Kraft im Menschen liegt, man nenne sie Phantasie oder wie man will, welche unter gewissen Verhältnissen und Anregungen (auch der magnetischen) die wunderbarste Exaltation der Nerventhätigkeit und des Geistes erregen, und selbst in das Körperliche des Organismus eingreifen und es verändern kann. Ein wahres Factum aber kann keine Macht in der Welt ungeschehen machen, und eben so wenig eine unmittelbar darauf gegründete factische Wahrheit. Sie ist die einzige, die wir im Reiche der Natur und Geschichte als Wahrheit anerkennen. Sie triumphirt sicher am Ende über alle Kämpfe der Zeiten und Meinungen. Also das Factum und seine völlige Begründung, dieß allein — nicht Raisonnement — ist's, was hier gefordert wird.

Man muß von einer Sache etwas wissen, bevor man unternimmt, über ihre Wahrheit im speciellen Anwendungsfalle abzuurtheilen.

Dr. H. Felt, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Morgen, den 29sten: die gefährliche Nachbarschaft. Hierauf: Johann von Paris, Dem. Schwarzböck, Prinzessin, als letzte Gastrolle.

Bekanntmachung. Heute, den 28sten d. M., bei einem Garten-Concert, kann ich mit ganz vorzüglich gutem Kirchberger Weißbier und Dölniger Gose aufwarten und bitte um zahlreichen Zuspruch.
J. Kuhn, in der Säge.

Anzeige. Morgen, den 29sten d. M., halte ich wiederum ein Kirschfest, mit vollständiger Musik-Begleitung, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.

K ä n n e, Kirschpachter in Möckern.

Hausverkauf. Ein in gutem Zustande befindliches, 3 Stock hohes Haus, worunter sich ein Gewölbe befindet, in einer guten Lage der Stadt, ist für 2800 Thlr. zu verkaufen durch G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Anzeige. Eine neue Sendung ächter Havanna-Cigarren hat erhalten

G. G. Eckhardt.

Verkauf. Nr. 746, erste Etage, ist ein großes, vollkommen gutes Musikwerk (nach Art der Spielbosen) ganz billig zu verkaufen.

Verkauf. In der Fabrik chemischer Feuerzeuge und Bündhölzchen, von Lüd demann, Sandgasse Nr. 908 und in dessen Bude, im Barfußgäßchen, sind Taschen-Feuerzeuge von vorzüglicher Güte, in Form der bekannten Pariser, das Stück für 1 Gr. zu haben.

Dintenverkauf. Eine flüssige, recht schwarze, die Farbe nicht ändernde und lange aufbewahrbare Dinte ist nun in größern Quantitäten zu haben bei
Paul Vogel, in Hohmanns Hofe.

C h e m i s c h e F e u e r z e u g e,
zu dem bekannten wohlfeilen Preise, sind wieder zu haben bei

Sellier & Comp.

Zu kaufen gesucht wird eine alte einspännige Trotsche. Im goldnen Horn, parterre, bittet man es gefälligst anzuzeigen.

Zu kaufen wird gesucht ein Haus, wo möglich in der Stadt, im Preis von circa 5000 Thaler, Herr K r e s s m a r, in Auerbachs Hofe, wird die gefälligen Anzeigen aufnehmen.

Gesucht wird von jetzt an bis Ostern 1826, ein kleines Logis, nebst Küche, für ein Paar Cheleute, in- oder außer der Stadt; wer solches abzulassen hat, wird gebeten, die Adresse in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu vermieten ist vor dem Petersthore ein Logis von 3 Stuben, nebst Zubehör, für 65 Thaler. Das Nähere erfährt man bei Herrn A m p f e r l, auf dem Kauz, in Nr. 870, im Garten.

Vermiethung. Im weißen Adler, auf der Burgstraße Nr. 141, ist die 3te Etage zu vermieten. Nähere Nachweisung ertheilt
Adv. Wilh. Einert.

Vermiethung. Ein Familien-Logis mittler Größe, ist an eine stille Familie im Preußergäßchen Nr. 25 kommende Michaeli zu vermieten, und daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Von nächste Michaeli an ist auf dem Petersteinwege ein angenehmes Familien-Logis, im ersten Stock, vorne heraus, zu vermieten. Es besteht aus 3 Stuben, Vorfaal, Kammern, Küche u. c., in einem Verschluss, für 110 Thaler. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Reisegelegenheit nach Eisenach, Cassel, Paderborn und Elberfeld, zwischen den 29. Juli und 2. August, erfährt man bei Zieger, Neuer Kirchhof Nr. 295.

Reisegelegenheit. Es sind noch Plätze in einem bequemen Wagen offen, um den 30sten oder 31sten d. M. nach Berlin zu reisen, und ist zu erfragen in der Ritterstraße Nr. 694, parterre.

Verloren wurde den 25ten d. M., von der Quergasse bis zur Taube, auf dem Wege am Gottesacker, ein Tabaksbeutel, von Perlen gestrickt. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung auf der Quergasse Nr. 1214, parterre, abzugeben.

Verloren. Freitag Abend, den 22. Juli, ist ein Opentgucker auf dem Wege von der Loge Nr. 8 im Theater, bis an die große Feuerkugel, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen ein gutes Douceur in der großen Feuerkugel, Nr. 626, zwei Treppen hoch, auf den Neuen Neumarkt heraus, abzuliefern.

* * * Derjenige Herr, welcher am vergangenen Sonntage eine gesunde Tabakspfeife dem Tanzmeister in der Gosen-Schenke zu Eutrißsch angeboten hat, wird ersucht, selbige auf dem Neumarkt, in Nr. 17, bei Herrn Engelhardt abzugeben.

* * * In agro vicino vivit matrona quaedam honestissima, quae, quum maritus, praemature fato functus, praeter bonam bonorum existimationem nihil patrimonii reliquerit, duabus filiabus, tenellis adhuc, alendis atque educandis ne tum quidem sufficeret, quum utraque bene valeret. Sed jam altera saevissimo morbo correpta, mater infelicissima, curationis sumtibus impar, (ut quae vix victui comparando par esset) vel eo infelicio redditur, quod sibi non satis infelix videtur, quae stipem ipsa, roget, quippe quod pudor et mariti memoria vetent. Jurisconsultus enim ille fuit et causarum patronus non obscuri nominis, quo turpius existimandum est, fame perire ejus uxorem liberosque, per quem, dum viveret, plurimi salvi atque incolumes fuissent. Sed nimiam modestiam dira necessitas vicit. Quodsi ab iis dignissima matrona, auxilium petit, qui etsi non amicitia atque familiaritate, communibus tamen studiis marito quondam suo juncti fuerunt, quis nostrum est, quin, quantum in se est, studiosissime in eo elaboret, ne spes concepta de humanitate ac pietate Jurisconsultorum nostratium eam fallat? Si igitur sint, quos plurimos futuros esse non speramus, sed confidimus, qui his literis perlectis liberalitate sua miserias et inopiam illius aliqua certe ex parte levare decreverint eorum dona collecturum sese atque receptorum receptorumque rationem palam redditorum Vir Clarissimus, C. F. G. Jacobi, Nr. 756, Ictus hujus urbis celeberrimus, cui aerarii, publici causae commissae sunt, benignissime spondit.

T h o r z e t t e l v o m 27. J u l i .

<p style="text-align: center;">Grimma'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Fr. Regier.-Rath Schardow, v. Frankfurt a. D., im Hotel de Bay. 5</p> <p>Fr. Rfm. Schumann, a. Magdeburg, v. Dressb., im Hotel de Russie. 6</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Fr. Prediger Connor, aus Derby, von Dresden, passirt durch 4</p> <p>Auf der Dresdner Diligence: Fr. Graf v. Schulenburg, v. Berningerode, pass. durch 6</p> <p>Die Dresdner reitende Post 7</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Fr. Gräfin Wielzynska, v. Posen, im Birnbaum 1</p> <p style="text-align: center;">Halle'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Frn. Rf. Schiler u. Claus, a. Annaberg, von Frankfurt a. D. zur., pass. durch 5</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Fr. Banq. Helfft, a. Berlin, pass. durch 11</p>	<p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Fr. Forst-Insp. Brück, a. Wendelstein, bei Wieprecht 2</p> <p style="text-align: center;">Kanstädter Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Fr. Rfm. Dreves, v. Hamburg, im Hot. de Saxe 6</p> <p>Fr. Steuer-Direct. Freihr. v. Steinmeyer, von Beuren, im Hotel de Prusse 7</p> <p>Die Jena'sche fahrende Post 9</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Fr. Oberamtm. Mettler, von Wendelstein, bei Wieprecht 12</p> <p style="text-align: center;">Peters Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Coburger fahrende Post 6</p> <p>Fr. Graf v. Solms, v. Zeig, im gold. Adler 8</p> <p>Fr. Capit. v. Brandenstein, v. Zeig, im Hotel de Prusse 9</p>
--	---